

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
Gastuniversität:	ESC Dijon
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	Master in Management I
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 15/16

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Es ist wirklich zu empfehlen mit der Vorbereitung für das Auslandssemester frühzeitig zu beginnen. Wichtig ist es auch den International Day der Wiso wahrzunehmen, der jedes Jahr stattfindet. Hier erhält man wichtige Informationen zum Bewerbungsprozess und Ablauf des Semesters im Ausland. Nach einer schriftlichen Bewerbung fand im Dezember ein Auswahlgespräch mit Prof. Ammon und Herrn Reisner statt. Hauptthema des Gesprächs, das teilweise auf Französisch stattfand, war warum ich mein Auslandssemester in Frankreich verbringen möchte und weshalb ich die ESC Dijon als Gastuniversität ausgewählt habe. Es ist keine gesonderte Bewerbung an der Gastuniversität nötig. Einige Dokumente müssen im Voraus per Mail eingereicht werden. Jedoch wird man immer rechtzeitig daran erinnert. Die Kurswahl findet vor Beginn des Semesters online statt (der Kurskatalog wird rechtzeitig online gestellt). Hierfür erhält man seine online Zugangsdaten für den E-Campus und das E-Mail-Postfach. Es ist zu empfehlen einen Französischkurs an der Wiso zu belegen oder anderweitig seine Sprachkenntnisse aufzufrischen bevor man das Auslandssemester in Dijon antritt. Obwohl man dort an der Universität sehr gut mit Englisch zurechtkommt, müssen einige administrative Angelegenheit vor Ort erledigt werden und hier ist ein gutes Französisch klar von Vorteil. Darüber hinaus können zur Vorbereitung interessante Aufsätze und Bücher im International Office zur ausgeliehen werden.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Für die Anreise gibt es mehrere Möglichkeiten: Entweder entscheidet man sich mit dem Flugzeug nach Lyon oder Paris zu fliegen und von dort mit Bus oder Zug nach Dijon weiterzureisen oder man fährt TGV, der eine direkte Haltestelle in Dijon hat. Eine andere Möglichkeit ist mit EUROLINES von Nürnberg nach Dijon zu fahren. Ich selbst bin mit dem Auto nach Dijon gebracht worden. Dies ist sicher die bequemste Alternative. Sie ermöglicht ausreichend Gepäck mitzunehmen und Dijon ist innerhalb von 6 bis 7 Stunden sehr gut zu erreichen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Vor Beginn des Auslandssemesters bietet die Gastuniversität den Service an Unterkünfte zu vermitteln. Eine Übersicht der Unterkünfte ist auf der Website der Gastuniversität zu finden. Man füllt ein Online-Formular aus und bekommt dann eine Unterkunft entsprechend seinen Wünschen zugeteilt. Das Ausfüllen des Online Formulars sollte jedoch zeitnah geschehen, da die Unterkünfte begrenzt sind. Diese sind unterschiedlich zentral gelegen. Bei vielen muss man Bad und Küche teilen. Ich habe selbst im Studentenwohnheim „Résidence Beaune“ gewohnt, das sich auf dem Campus der Universität de Bourgogne befindet. Es zählt zu den weniger zentral gelegenen Wohnheimen, dies war für mich jedoch kein Problem, da es eine sehr gute Tram-Anbindung in das Stadtzentrum gibt. Für das kommende Semester hat die ESC Dijon selbst ein neues Wohnheim gebaut, für welches man sich auch schon bewerben kann.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Es ist zu beachten, dass alle Businesskurse mit 4 ECTS, Kulturkurse mit 3 ECTS und Sprachkurse mit 5 ECTS bewertet werden. Eine Unterrichtseinheit dauert 120 Minuten und Sprachkurse 135 Minuten. Die Kurse finden in Klassen mit ca. 30 Studenten statt. Während dem Unterricht werden viele Fallstudien bearbeitet und auf Gruppenarbeiten wird viel Wert gelegt. Die Gesamtnote setzt sich meist aus mehreren Teilleistungen unter dem Semester und einer Abschlussklausur (2-3 Stunden) am Ende des Semesters zusammen. Als Austauschstudent muss man sich für den englischen oder französischen Track entscheiden, wobei die Meisten sich für ersteres gewählt haben. Es finden oft Blockveranstaltungen statt, das führt dazu, dass man manche Tage von morgens bis abends in der Uni ist, dafür jedoch an anderen Tagen komplett frei hat und diese Zeit fürs Reisen nutzen kann. Ich habe sechs Kurse gewählt, sodass ich über das Semester verteilt gut beschäftigt war, aber noch genug Zeit hatte Frankreich zu erkunden.

Die Sprachkurse an der ESC Dijon sind kostenlos. Man wird entsprechend seinem Sprachniveau in Kurse eingeteilt. Diese fanden immer Montag- und Mittwochabend statt. Ich bin in den Kurs „French- Advanced“ eingeteilt worden, welcher das höchste Niveau hat. Die Kursinhalte sind jedoch deutlich leichter als bei einem vergleichbaren Sprachkurs an der Wiso.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität ist sehr gut. Bei Fragen kann man sich jeder Zeit an das International Office wenden. Über alle wichtigen Veranstaltungen und Deadlines wird man per Mail informiert. Des Weiteren kann man sich bei Fragen an die Studentenorganisation „Melting Pots“ wenden. Zu Beginn des Semesters findet eine Einführungswoche statt. Hier erfährt man unter anderem wie man den E-Campus und den Online-Katalog der Bibliothek nutzt. Außerdem finden die Einstufungstests für die Sprachkurse statt. Darüber hinaus kann man an zwei Ausflügen teilnehmen, für die man sich schon vor Semesterbeginn anmelden kann. Ich würde die Teilnahme empfehlen, sie ermöglicht einem viele Leute kennen zu lernen und einen ersten Eindruck von Burgund zu bekommen. Etwas später im Semester wird auch ein Buddy-Programm angeboten.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die ESC Dijon hat eine relativ kleine Bibliothek mit wenigen Arbeitsplätzen und einen großen Computerraum. Dort funktionieren jedoch leider nur wenige der zur Verfügung gestellten Computer. Jeder Austauschstudent bekommt zu Beginn eine Studentenausweis, auf dem 10 € aufgeladen sind. Mit diesem Geld kann man dann in der Uni kopieren und drucken. Außerdem gibt es einige Arbeitsecken und Sitzgruppen und es besteht die Möglichkeit in der Cafeteria zu arbeiten.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Dijon ist mit 150.000 Einwohnern eine nicht allzu große Stadt. Als Hauptstadt der Region Burgund finden dort jedoch oftmals Feste und Veranstaltungen statt. Außerdem hat Dijon eine sehr schöne Altstadt. Im Tourist-Office im Zentrum der Stadt findet man Infomaterial über potenzielle Ausflugsziele. Dort kann man auch die Eintrittskarten für den Turm „Phillipe le Bon“ kaufen, von dem man einen sehr schönen Blick auf Dijon hat. Darüber hinaus hat die Stadt eine Oper, die für Studenten vergünstigte Preise anbietet. Als Student kann man auch die „Carte Culture“ erwerben, mit welcher man Vergünstigungen bei vielen Museen, Opern und Veranstaltungen erhält. Anfang Dezember beginnt in Dijon der Weihnachtsmarkt, der sehr schön ist und sich über das Stadtzentrum erstreckt.

Es ist möglich vor Ort ein französisches Bankkonto zu eröffnen, Informationen hierzu erhält man während den Einführungstagen. Da ich allerdings nur ein Semester in Frankreich verbracht habe, war es für mich deutlich leichter noch vor Beginn meines Auslandssemesters eine Visa-Karte zu beantragen. Mit dieser konnte ich ohne Probleme nahezu überall bezahlen und Bargeld abheben. Ich persönlich habe keinen ausländischen Handyvertrag abgeschlossen. Informationen hierzu erhält direkt bei den Anbietern zum Beispiel im großen Shopping Center „Toison-d'Or“.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Generell sind die Lebenshaltungskosten in Frankreich etwas höher als in Deutschland. Außerdem ist es wichtig darauf zu achten wo man einkauft. Supermärkte in der Stadt sind generell teurer als die großen Carrefour-Supermärkte, die in den zwei Einkaufszentren zu finden sind. Beide sind mit der Tram gut zu erreichen (Haltestelle: „Toison-d’Or“ bzw. „Grand Marché“). Neben der Erasmus-Förderung hat man die Möglichkeit sich noch für andere Förderprogramme zu bewerben, beispielsweise vergibt das BFHZ Zuschüsse für Studienaufenthalte in Frankreich (Infos am International Day oder direkt auf der Internetseite des BFHZ).

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die beste Erfahrung für mich war viele nette Leute aus den unterschiedlichsten Gegenden der Welt kennenzulernen und mehr über Frankreich und die Franzosen im Allgemeinen gelernt zu haben. Die schlechteste Erfahrung war, dass viele Austauschstudenten sich eher mäßig an den Gruppenarbeiten beteiligt haben und daher oftmals der Großteil der Arbeit von ein bis zwei Personen erledigt werden musste.

Im Großen und Ganzen war mein Auslandssemester in Dijon eine tolle Erfahrung und ich würde jedem empfehlen die Möglichkeit zu nutzen ein Semester im Ausland zu verbringen. Dijon ist eine sehr schöne, nicht zu große Stadt, in der man sich schnell wohl fühlt, daher ist sie super geeignet für einen ersten längeren Auslandsaufenthalt.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Wichtige Ansprechpartner sind Sanaa Lefdou vom internationalen Büro und Fabienne Durand, die für Kurswahl und Prüfungen zuständig ist.

Link zu den Ansprechpartnern im International Office:
<http://www.bsbu.eu/international/international-office/>